



# bito Premium Hybrid-Spachtelmasse R 20

hochwertige Ausgleichsmasse für hohe Beanspruchung im Innenbereich in Schichtstärken von 1-20 mm

## 1. Produktvorteile

- vereint alle Vorzüge einer Gips- mit denen einer zementären Spachtelmasse
- sehr guter Selbstverlauf
- hohe Endfestigkeit
- besonders spannungsarm
- ideal für Altuntergründe
- hydraulisch abbindend
- pumpfähig
- kunstharzvergütet
- stuhlrolleneeignet
- auf Fußbodenheizung einsetzbar
- schnelle Begehbarkeit
- auf Elektro- und Warmwasserheizungssystemen einsetzbar mit Faserzugabe

## 2. Einsatzbereiche

Zum Erstellen von normgerechten Untergründen vor der Verlegung von textilen und elastischen Bodenbelägen, schubfesten Parkettverklebungen ab 3 mm Schichtstärke, Bodenbeschichtungen (bito 1K- und 2K-Produkte) Keramik, Marmor und Natursteinbelägen. Einsetzbar auf Beton, Zementestrich, Calciumsulfatestrich bis max. 20 mm Schichtstärke und auf nicht beheizbaren Gussasphaltestrichen AS - IC 10 bis max. 5 mm Schichtdicke.

## 3. Technische Daten

<b>Materialbasis</b>	Dreifachsystem kombiniert mit Spezialzement, mineralischen Zuschlagstoffen, Polyvinylacetat, Verflüssiger, Additiven.
<b>Farbton</b>	grau
<b>Konsistenz</b>	Pulver
<b>Schichtdicke</b>	1 bis 20 mm
<b>Wasserszusatz</b>	ca. 5,5 - 6,0 Liter bei 25 kg
<b>Verbrauch</b>	ca. 1,5 kg/m <sup>2</sup> bei 1 mm Schichtdicke. Materialverbrauch ist abhängig von der Beschaffenheit des Untergrundes und der Handhabung des Werkzeugs.
<b>Verarbeitungszeit</b>	ca. 30 Minuten; es ist empfehlenswert eine Reifezeit von ca. 3 Minuten einzuhalten

<b>Verarbeitungsbedingungen</b>	>5–25° C, rel. lf <75%, empfohlen. <65%
<b>Auftragsweise</b>	Rakel, Traufel, Breitspachtel, Pumpe, bito Floormaster FM 40
<b>Begehbarkeit</b>	nach ca. 2 Stunden
<b>Verlegereife</b>	bei 3 mm ca. 24 Stunden Trocknungszeit (bei Parkett ca. 36 Stunden) bei 10 mm ca. 2-3 Tage Trocknungszeit bei 2 mm und dampfdichten Belägen ca. 24 Stunden Trocknungszeit
<b>Druckfestigkeit in Anlehnung an DIN EN 13892-2</b>	nach 2 Tagen ca. 20 N/mm <sup>2</sup> nach 7 Tagen ca. 25 N/mm <sup>2</sup> nach 28 Tagen ca. 30 N/mm <sup>2</sup>
<b>Biegezugfestigkeit in Anlehnung an DIN EN 13892-2</b>	nach 2 Tagen ca. 6 N/mm <sup>2</sup> nach 7 Tagen ca. 8 N/mm <sup>2</sup> nach 28 Tagen ca. 10 N/mm <sup>2</sup>
<b>Gebindegröße</b>	25 kg
<b>Beste Verarbeitbarkeit</b>	innerhalb 9 Monate originalverpackt, nach Anbruch gut verschließen, alsbald aufbrauchen
<b>Lagerbedingungen</b>	Gebinde sind witterungsgeschützt, auf Holzrosten, kühl und trocken zu lagern
<b>Frostempfindlich</b>	Nein

## 4. Untergrundvorbereitung

Der verlegereife Untergrund muss den Anforderungen der VOB/DIN 18365, 18356 18202 ÖNORM B 2236-1, SIA SN 253, sowie den aktuellen BEB- und KB-Merkblättern entsprechen, insbesondere dauertrocken, fest, riss- und staubfrei sein. In anderen Ländern gelten die jeweiligen nationalen Vorschriften, deren Kenntnis beim Anwender vorausgesetzt wird. minderfeste und/oder nicht tragfähige Oberflächenschichten, extrem dichte und/oder glatte Untergründe, Zementschlämme, Trennschichten (z. B. Schmutz, Staub, Fett, Öl, Farb- und Kleberreste u. ä.) müssen restlos entfernt und/oder aufgeraut werden (z. B. Blastrac-Verfahren) Die Prüfungs-, Sorgfalt- und Hinweispflichten gem. VOB sind einzuhalten.

Zulässige Restfeuchtigkeit von

zementgebundenen Untergründen (unbeheizt):	max. 2,0 CM-%
zementgebundenen Untergründen (beheizt):	max. 1,8 CM-%
calciumsulfatgebundenen Untergründen:	max. 0,5 CM-%
beheizbaren Anhydritestrich-Untergründen	max. 0,3 CM-%

An Wandanschlüssen, Stützen etc. sind Randstreifen anzubringen. In Zweifelsfällen Probeflächen anlegen, gegebenenfalls Beratung anfordern. Untergründe entsprechend ihrer Eigenschaften und Beschaffenheit mit bito Epoxid-Grundierung E 55 oder bito Universal-Dispersions-Vorstrich R 77 vorstreichen, dabei die Hinweise aus den technischen Datenblättern beachten. Bei calciumsulfatgebundenen Estrichen und Schichtdicken über 5 mm mit feuchtigkeitsbeständiger Grundierung bito Epoxid-Grundierung E 55 arbeiten. Keramische Fliesen grundreinigen und anschleifen. Beim Verlegen auf Fußbodenheizung sind vorhandene Messstellen auf ihre Feuchtigkeit zu prüfen (DIN 4725/4), bzw. muss nach „Schnittstellenkoordinationsprotokoll für beheizte Fußbodenkonstruktionen“ des Zentralverbandes Sanitär-Heizung-Klima verfahren werden.

## 5. Verarbeitung

bito Premium Hybrid-Spachtelmasse R 20 in einem sauberen Gefäß mit kaltem Leitungswasser knollenfrei und homogen anmischen. Empfohlen wird ein Rührgerät mit 600 Umdrehungen / Minute mit Wendel- oder Doppelscheibenrührer. Nach einer Reifezeit von ca. 3 Minuten kurz durchrühren und verarbeiten. Bereits abbindendes Material darf nicht mit Wasser nachverdünnt werden. Den Frischmörtel auf den vorbereiteten Untergrund gießen und in der erforderlichen Schichtdicke mit einer Glättkelle oder Raket verteilen. Die Spachtelmasse kann maschinell verarbeitet werden. (Anm.: Beratung ist zu empfehlen!). Während der Verarbeitung erfolgt der Verlauf selbstständig, so dass sich in der Regel ein Nachspachteln oder Schleifen erübrigt. Eine optimale Entlüftung des Materials erreicht man durch die Bearbeitung der Oberfläche mit bitool Entlüftungsroller.

### Fußbodenheizungssysteme

Das Einarbeiten von Dünnschichtfußbodenheizungssystemen max. 10 mm Rohrdurchmesser erfolgt unter Zugabe von lose gebundenen Kunststoffasern. Hierbei wird eine Einheit F 250 g (Forbo Reno Fasern) der Spachtelmasse beigemischt. Die Mindestüberdeckung der Heizschlaufen sollte 8 mm betragen.

## 6. Besondere Hinweise

### Rissbildungen

Trotz der hohen Kunststoffvergütung der bito Spachtelböden, die für ein sehr hohes Maß an Sicherheit birgt, sind leichte Rissbildungen des zementären Spachtelsystems nicht auszuschließen. Festliegende, bis ca. 0,2 mm breite Risse, beeinträchtigen nicht die Funktionalität des Bodens und können auch nicht als optischer Mangel anerkannt werden. Die Stabilität und Festigkeit der vorhandenen Fußbodenkonstruktion sowie die klimatischen Bedingungen (Sonneneinstrahlung, Zugluft, trockene Luft) beim Einbau und in den ersten Tagen danach sind hier entscheidend.

### Bläschenbildung

Nicht ausreichend dicht grundierte Untergründe, Zugluft und schnell steigende Temperaturen können zu vereinzelt Bläschen führen. Dies ist kein Mangel, sondern bedingt durch den natürlichen Abbindevorgang. Zur Reduzierung der Bläschenbildung wird angeraten filmbildend, besser reaktiv und abgesandet zu grundieren und grundsätzlich bei fallenden Temperaturen zu spachteln.

### Entsorgung

Nicht in die Kanalisation, Gewässer oder Erdreich gelangen lassen. Nur restentleertes Gebinde zum Recycling geben. Materialreste können ausgehärtet als Bauschutt entsorgt werden. Inhalt / Behälter können in Übereinstimmung mit den nationalen Vorschriften entsorgt werden.

### Hinweise

Die technischen Daten beziehen sich auf +20 °C und 50 % relative Luftfeuchtigkeit. Tiefere Temperaturen verlängern, höhere verkürzen die angegebenen Werte. Die abbindende Spachtelmasse vor Sonneneinstrahlung, Zugluft, Frost, Schlagregen und zu hohen Raumtemperaturen (> +25 °C) schützen. Bei ungewöhnlich stark saugenden, neuartigen oder ausgefallenen Untergründen bzw. Verlegewerkstoffen sind Probeflächen anzulegen und die Verarbeitungsrichtlinien des jeweiligen Herstellers zu beachten. Es gelten die Anforderungen der DIN 18 365.

Die technische Beschreibung für die Verarbeitung von zementären Bodenspachtelmassen (TKB-Merkblatt Nr. 9, April 2008) ist zu beachten. Nicht vollflächig abgesandete Gussasphaltestriche sind mit einer geeigneten, quarzgefüllten Dispersionsgrundierung vorzustreichen. Gefäße, Werkzeuge etc. sofort mit Wasser und Seife reinigen, im ausgehärteten Zustand ist eine Reinigung nur noch mechanisch möglich.

Enthält Zement. Produkt enthält keine Konservierungsmittel. Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Während der Verarbeitung und Trocknung für gründliche Belüftung sorgen, Zugluft ist zu vermeiden. Essen, Trinken und Rauchen während der Verarbeitung des Produktes ist zu vermeiden. Reagiert mit Feuchtigkeit alkalisch. Schutzhandschuhe tragen. Haut und Augen schützen. Bei Berührung mit der Haut und/oder Augen sofort gründlich mit Wasser spülen, gegebenenfalls einen Arzt aufsuchen.

## 7. Bitte beachten

Alle vorstehenden Angaben, insbesondere Vorschläge für die Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte, beruhen auf unsere Kenntnisse und Erfahrungen. Wegen der unterschiedlichen Materialien und der außerhalb unseres Einflussbereichs liegenden Arbeitsbedingungen empfehlen wir in jedem Fall ausreichende Eigenversuche, um die Eignung unserer Produkte für die beabsichtigten Verfahren und Verarbeitungszwecke sicherzustellen. Bei Verwendung eines lösemittelhaltigen Tiefgrundes im Innenbereich kann es zu intensivem Lösemittelgeruch kommen. Den Einsatz dieser Produkte im Vorfeld mit dem Auftraggeber abklären.

Technische Beratung, alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in diesem Merkblatt nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.

Mit Veröffentlichung dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorherigen Ausgaben ihre Gültigkeit!

**Technische Beratung**

030. 477 998 130 oder 030. 860 05 127